Berichte aus der Rechtswissenschaft

Simon Veser

**Vorsteuerabzugsschädliche Verwendungen
im Umsatzsteuerrecht**

Shaker Verlag
Aachen 2008

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Augsburg, Univ., Diss., 2008

Copyright Shaker Verlag 2008

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-7080-3

ISSN 0945-098X

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Vorsteuerabzugsschädliche Verwendungen im Umsatzsteuerrecht

Dogmatisches Kernstück der Umsatzsteuer ist das Institut des Vorsteuerabzugs. Mit dem Systemwechsel von der Bruttoumsatzsteuer zur Nettoumsatzsteuer durch das Umsatzsteuergesetz 1967 war ein Mechanismus erforderlich geworden, der den Unternehmer von der Umsatzsteuer der Vorstufen im wirtschaftlichen Verkehr entlastet. Der Unternehmer sollte die Vorsteuer vergütet bekommen, die ihm für Lieferungen und sonstige Leistungen von einem anderen Unternehmer für sein Unternehmen in Rechnung gestellt worden sind, bzw. die entrichtete Einfuhrumsatzsteuer und die Steuer auf den innergemeinschaftlichen Erwerb.

Das Recht des Unternehmers auf den Vorsteuerabzug hängt allerdings davon ab, wie der Unternehmer die für sein Unternehmen bezogenen Leistungen verwendet, bzw. zu verwenden gedenkt. Verwendet der Unternehmer die Leistungen für steuerfreie Umsätze oder Umsätze im Ausland, die steuerfrei wären, wenn sie im Inland ausgeführt würden und liegt keine der zahlreichen Gegenausnahmen vor, dann ist der Unternehmer vom Vorsteuerabzug präkludiert. Man spricht daher insoweit von „vorsteuerabzugsschädlichen Verwendungen“. Die Versagung des Vorsteuerabzugs bei steuerfreien und ihnen gleichgestellten Umsätzen wird allerdings nicht uneingeschränkt befürwortet.

Gegenstand der vorliegenden Arbeit ist eine Untersuchung der vorsteuerabzugsschädlichen Verwendungen mit dem Ziel einer dogmatischen Standortbestimmung im deutschen Umsatzsteuerrecht und im europäischen Gemeinschaftsrecht. Dazu ist eine Analyse und Bewertung der tatbestandlichen Voraussetzungen und Rechtsfolgen der vorsteuerabzugsschädlichen Verwendungen notwendig, sowie die Auseinandersetzung einerseits mit der hierzu gefundenen Literatur, andererseits aber auch mit der Praxis der Finanzverwaltung und der in diesem Zusammenhang ergangenen Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs, der Finanzgerichte und des Gerichtshofs der Europäischen Gemeinschaften.